Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1874

238 (10.10.1874)

Visual Library

Beilage zu Nr. 238 der Karlsruher Zeitung.

Samstag, 10. Oktober 1874.

Deutschland.

* Berlin, 7. Okt. Die heutige „Prov.-Corresp." bespricht die künftige Deutsche Gerichtsverfassung mit folgender „Einleitender Uebersicht":

Die wichtigste Aufgabe des deutschen Reichstages in der bevorstehenden Session wird die Berathung der großen Justizgesetze sein, durch welche ein einheitliches gerichtliches Verfahren im Deutschen Reiche herbeigeführt werden soll.

Es handelt sich um drei bedeutende Aufgaben für die gemeinsame Rechtspflege, um eine Deutsche Civilprozeß-Ordnung, eine Strafprozeß-Ordnung und um eine gleichmäßige und zum Theil gemeinsame Verfassung der Gerichte, welche die neuen Prozeßordnungen handhaben sollen. Diese drei großen Gesetzeswerke sind ein innerlich zusammenhängendes Ganze; sie bedingen sich gegenseitig in so eingreifender Weise, daß kein einzelnes ohne das andere bestehen kann.

Das Gesetz über die Einrichtung der Gerichte ist die gemeinsame Grundlage und die wesentliche Voraussetzung der beiden Gesetze über das Gerichtsverfahren. Die Aufgabe desselben ist, die gleichmäßige Anwendung der Prozeßordnungen im ganzen Reiche zu sichern. Während dieser Zweck klar und bestimmt im Auge zu halten war, kam es andererseits darauf an, auch den Schein zu vermeiden, als solle die Justizhoheit der einzelnen Bundesstaaten durch die Reichs-Gesetzgebung in irgend einer Beziehung, wo dies nicht durch die Nothwendigkeit der Gleichmäßigkeit und durch die Natur der gemeinsamen Einrichtungen geboten ist, geschwächt oder beeinträchtigt werden. So sehr die gemeinsame Ordnung der verfassungsmäßig dem Reiche zugewiesenen Angelegenheiten im wohlverstandenen Interesse aller einzelnen Staaten liegt, so sehr entspricht es andererseits dem Geiste der deutschen Verfassung, dabei der Selbständigkeit der einzelnen Staaten den möglichst weiten Spielraum zu gestatten und für das Reich nur das in Anspruch zu nehmen, was eben nur von dem Reiche geordnet werden kann, weil es gemeinsam geordnet werden muß.

Der großen Mannigfaltigkeit der deutschen Prozeßgesetze entspricht bisher eine noch größere Mannigfaltigkeit der bestehenden Gerichtseinrichtungen. Gerade diese Verschiedenheit der Handhaben, die zur Anwendung des gerichtlichen Verfahrens dienen, wirkt vorzugsweise als Hemmniß des rechtlichen Verkehrs im Deutschen Reiche. Am verworrensten gestalten sich die Verhältnisse für die unterste Instanz, die doch für das praktische Leben die größte Wichtigkeit hat.

Diese Mannigfaltigkeit soll nach dem Entwurf des Gerichtsverfassungs-Gesetzes einer gleichmäßigen, dem Inhalt des neuen Prozeßrechts sich anpassenden Gerichtsorganisation weichen, — nur die nach Maßgabe jenes Gesetzes gebildeten Gerichte sollen künftig eine ordentliche Gerichtsbarkeit in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten und in Strafsachen haben.

Die Grundlagen des neuen Gerichtswesens lassen sich in den allgemeinsten Zügen dahin zusammenfassen:

Zur Ausübung der Civilgerichtsbarkeit erster Instanz sollen Landgerichte, Handelsgerichte und Amtsgerichte bestehen.

Die Verfassung der Landgerichte und der Handelsgerichte ist eine kollegialische, während die Amtsrichter als Einzelrichter verhandeln und entscheiden.

Vor die Handelsgerichte gehören handelsgerichtliche Streitigkeiten ohne Rücksicht auf den Werthbetrag. Den Amtsgerichten werden alle Rechtsstreitigkeiten über vermögensrechtliche Ansprüche, deren Gegenstand an Geld oder Geldeswerth die Summe von dreihundert Mark nicht übersteigt, sowie gewisse einfache, oder schleunige Erledigung erheischende, oder regelmäßig auf Grund genauer örtlicher Kenntniß zu entscheidende Rechtsstreitigkeiten überwiesen. Für alle nicht den Handelsgerichten oder den Amtsgerichten zugetheilten Rechtsstreitigkeiten sind die Landgerichte zuständig.

Als Gerichte zweiter Instanz sind den Amtsgerichten die Landgerichte, den Landgerichten und Handelsgerichten die Ober-Landesgerichte vorgeordnet.

Die Gerichtsbarkeit dritter Instanz wird von einem obersten Gerichtshofe, dem Reichsgerichte, ausgeübt.

Für die Strafrechtspflege werden sich folgende Einrichtungen an die Amts- und Landgerichte als die ständigen Gerichte erster Instanz anschließen:

als Gerichte oberster Ordnung Schwurgerichte, welche am Sitze der Landgerichte in bestimmten Zeiträumen zusammentreten und aus drei richterlichen Mitgliedern und aus 12 zur Entscheidung der Schuldfrage berufenen Geschwornen bestehen,

als Gerichte mittlerer Ordnung Strafkammern, gebildet aus fünf richterlichen Mitgliedern ohne Zuziehung von Laien,

als Gerichte unterster Ordnung Schöffengerichte, welche bei den Amtsgerichten gebildet werden und aus einem Amtsrichter und zwei Schöffen bestehen in der Weise, daß der Richter und die beiden Schöffen zu einem Kollegium vereinigt mit vollkommen gleichartigen Aufgaben das Recht finden sollen.

Was das oberste Reichsgericht betrifft, so hat sich die Nothwendigkeit einer Reichs-Gerichtsbarkeit schon bei Begründung des Norddeutschen Bundes in mannigfachen Beziehungen herausgestellt und vorläufige Einrichtungen hervorgerufen. Seit der Errichtung des jetzigen Reichs-Oberhandelsgerichts wurde die Befugniß desselben mehrfach auf Einzelfälle, die mit dem Handelsrechte nichts zu thun haben, ausgedehnt. Es ist eine unabweisbare Folge der eingeleiteten Entwicklung, daß das Reichs-Oberhandelsgericht einem Reichsgerichte mit umfassender Befugniß zu weichen hat. Die Schaffung einer gemeinsamen höchsten Instanz muß den nothwendigen Abschluß der Gerichtsorganisation bilden.

☐ Berlin, 7. Okt. Wie heute die „Provinz.-Korresp." meldet, wird der Aufenthalt des Kaisers in Baden-Baden bis zur Mitte des Monats Oktober dauern. Alsdann begibt sich Höchstderselbe zu einem mehrtägigen Besuch an den großh. mecklenburgischen Hof nach Schwerin. Nach der Rückkehr von dort nimmt Se. Majestät seine Residenz wieder auf Schloß Babelsberg oder in Berlin, von wo aus später die hergebrachten Jagdausflüge erfolgen. Wie verlautet, sollen auch in diesem Herbst in den Forsten von Königs-Musterhausen und von Letzlingen wieder große Hofjagden abgehalten werden. Im vorigen Jahre wurde der Kaiser durch Krankheit verhindert, sich an den dortigen Jagden zu betheiligen. Deßhalb beauftragte Höchstderselbe den Kronprinzen mit seiner Stellvertretung.

Badische Chronik.

= Karlsruhe, im Okt. [Badische Statistik.] (Forts.) Die Anzahl der Sparkassen im Großherzogthum war 97, die neuen Einlagen zu Ende des Rechnungsjahres 123,207 und die Gesammteinlagen stunden auf 37,617,526 fl., also auf mehr als 37 Millionen. Demnach käme auf den Kopf mehr als 25 fl. Ersparniß, was sehr günstig genannt werden muß.

Bedeutend war die Thätigkeit der Vorschußvereine, deren es am Schlusse des Jahres 1871 — 70 waren. Beträge auf Schuldscheine, Wechsel und Diskonte standen zusammen auf 11,444,040 fl., der Umsatz in Kontokorrent betrug im Jahre 1872 — 85,892,791 fl. gegen 52,909,124 fl. im Jahr 1871. Am Ende des Rechnungsjahres zählten die Vorschußvereine 26,155 Mitglieder. Handelskammern waren es mit Ende 1872 — 16 mit 1446 Mitgliedern, und Gewerbevereine 40 mit 3569 Mitgliedern.

Großartig hat sich das Versicherungswesen entwickelt, der Gesammtanschlag der Gebäude einschließlich des nicht versicherten Fünftels beträgt 551,846,829 fl., das Gebäudefünftel ist versichert mit 70,885 147 fl., das Fahrnißvermögen mit 456,258,725 fl., zusammen 1,378,990,701 fl. oder 2,954,994,35 3/28 Frcs., also gegen 3 Milliarden Francs.

Das Gesammt-Gemeindevermögen im Großherzogthum betrug (1871—72) 123,565,055 fl. worunter 7,890,144 Aktivkapitalien und nur 9,866,503 fl. Schulden, wovon 9,242,979 fl. Passivkapitalien. Die Zehnt-Schuldentilgung, welche von den Gemeinden s. Z. 33,523,841 fl. verlangte, ist mit Schluß 1873 bis auf den Rest von 628,573 fl. abgetragen gewesen.

Für den Handel Mannheims sind folgende Zahlen bemerkenswerth. Ausgeladen wurden da 81,811 Ztr. Harze aller Art, Pech, 144,422 Ztr. Baumwolle, 3,469,542 Ztr. Steinkohlen, 211,115 Ztr. Coaks, 126,074 Ztr. Petroleum, 550,319 Ztr. Eisen, 165,859 Ztr. Kaffee, 502,319 Ztr. Weizen u. Spelz, 7245 Ztr. Pfeffer (!) 9047 Ztr. Häringe, 40,455 Ztr. Reis, 57,854 Ztr. raffinirter Zucker u. s. w. — in Summa 8,280 893 Ztr., worunter 6,285,863 auf dem Rheine (zu Berg, also vom Unterrhein her) und 477,089 Ztr. zu Thal (vom Oberrhein her, meist Steine, Holz und Getreide). Eingeladen wurden 972,607 Ztr. auf dem Rhein zu Thal und 74,476 Ztr. auf dem Neckar zu Berg.

Der Bodensee-Handel der bad. Häfen Konstanz, Radolfzell und Ueberlingen beziffert sich so: Konstanz hatte 742,302 Ztr. Waaren und 2637 Stück Vieh Zufuhr und 92,273 Ztr. Abfuhr; Radolfzell 40,406 Ztr. Zufuhr und 53,637 Ztr. Abfuhr und der Hafen Ueberlingen 47,311 Ztr. Zufuhr und 120,108 Ztr. Abfuhr. Weizen und Spelz führte Ueberlingen i. J. 1872 94,880 Ztr. aus. Die Neubauten in Konstanz erforderten viele Steine, daher der Hafen dieser Stadt mit einer Zufuhr von 409,112 Ztr. Steinen erscheint.

(Fortsetzung folgt.)

Literarisches.

Gewerbe- und Handels-Adreßbuch des Großherzogthums Baden. Im Auftrag des Großh. Handelsministeriums, nach amtlichen Quellen bearbeitet von L. Zimmermann, Bibliothekar der Großh. Landes-Gewerbehalle in Karlsruhe. 48 Bogen (676 Seiten), gr. Oktav, nebst Waarenverzeichniß und 64 Seiten Anzeigen. Verlag von J. Schneider in Mannheim. 1874. Preis 12 Mark.

Dieses neueste Adreßbuch des Großherzogthums Baden bietet ein für die Geschäftswelt willkommenes Hilfsmittel dar. Dasselbe ist lexikalisch angelegt. Die Gemeinden des Landes folgen sich in alphabetischer Ordnung; innerhalb eines jeden Ortes sind die Gewerbe- und Handelsadressen nach den einzelnen Branchen aufgeführt, und zwar ebenfalls wieder in alphabetischer Ordnung. Jedem Ort steht der zugehörige Amtsbezirk, sowie die Seelenzahl voran. Den größeren Orten und Städten gehen außerdem topographische Angaben voraus. Eingeleitet ist das Buch mit einer statistischen Beschreibung des Großherzogthums unter besonderer Berücksichtigung der Gewerbe- und Handelsverhältnisse. Der beigegebene Waarenindex ist von praktischem Werth.

Das Großh. Handelsministerium, die Bezirks- und Bürgermeisterämter, mehrere Handelskammern und Gewerbvereine, sowie einige Industrielle haben bei der Herstellung des Buches mitgewirkt. Hinsichtlich der Vollständigkeit und Korrektheit leistet dieses Landes-Adreßbuch unter Berücksichtigung der Schwierigkeiten bei Erhebung des umfassenden, detaillirten Materials wohl das Möglichste, was von einer derartigen Arbeit verlangt werden darf. Seitens des Verlegers ist das Werk als Nachschlagebuch typographisch gut ausgestattet.

— Die „Sack'sche Zeitschrift für das Versicherungswesen" schreibt Folgendes:

Arheidt's Kontor-Tabellen. Unter diesem Titel erscheint im Verlag der Hasper'schen Hofbuchdruckerei in Karlsruhe eine Reihe von Tabellen zur Umrechnung von süddeutschen und österreichischen Gulden, Thalern und Franken in Mark und Pfennige und umgekehrt. Die erste dieser Tabellen, die Umwandlung süddeutscher Währung in Reichsmünze betreffend, liegt vor uns. Die Einrichtung und Ausstattung ist durchaus praktisch, wie nicht anders zu erwarten war, da der Hr. Verfasser selbst ein praktischer Geschäftsmann — Generalagent verschiedener Versicherungsgesellschaften — ist. Die Tabelle — Querfolio-Format — ist auf Pappe aufgezogen und zum Aufhängen im Kontor eingerichtet. Mit großen deutlichen Lettern gedruckt, enthält sie in sechs Columnen die Werthe von einem Kreuzer bis zu 59 Kreuzer, von 1 Gulden bis zu 99 Gulden, ferner von 100 Gulden bis zu 1000 Gulden in Mark und Pfennigen in doppelter Weise ausgedrückt — zunächst in Mark und abgerundeten Pfennigen, sodann in Mark mit drei Dezimalstellen, so daß für genauere Rechnungen auch Bruchtheile von Pfennigen zu entnehmen sind. Die Werthe sind, soweit wir dieselben geprüft haben, korrekt angegeben. Wir können daher allen Geschäftsleuten bei dem bevorstehenden Uebergange zur Markrechnung die Tabellen als praktisches Hilfsmittel zur bequemeren Umrechnung auf das Angelegentlichste empfehlen.

♀ Reisebriefe von E..... K.....

VI.

Ein beliebter Spaziergang der Badegäste von Saßnitz und Crampas ist nach dem etwa eine halbe Stunde von letzterem entfernten Lenzberg. Ein reizender Fußweg führt von Saßnitz zwischen Getreidefeldern ganz nahe der See bis nach Crampas, von wo aus man den Fahrweg nach Sagard verfolgt, bis man rechts die freigelegene Anhöhe erblickt, deren Gipfel mit einigem Gestrüpp und einigen Bäumen bewachsen ist und, wie man sagt, ein großes Hünengrab bergen soll. Von da hat man eine prächtige Rundsicht auf die zerklüftete, überall von Wasser umgebene und durchfurchte Insel. Die Thürme von Bergen zeigen sich ganz deutlich und bei hellem Wetter sind auch jene von Stralsund sichtbar. Dieser Aussichtspunkt wird meistens zur Beobachtung des Sonnenuntergangs von den Badegästen aufgesucht.

Etwa 3/4 Stunden von Saßnitz entfernt erbaut sich der Geh. Rath v. Hansemann, Chef der Diskontogesellschaft in Berlin, in Mitte eines mehr denn 100 Morgen großen Buchenwaldes eine fürstliche Villa. Auf einer Anhöhe, etwa 200 Fuß über dem Meeresspiegel, erhebt sich der in einfach italienischem Stil gehaltene Bau. Eine luftige Loggia, zum Einathmen der duftigen Waldes- und Meeresluft einladend, von einer Reihe stattlicher Säulen von polirtem schwedischen Granit getragen, bildet den Mittelbau der monumentalen, aus Pariser Steinen aufgeführten Villa. Zwei 80 Fuß hohe Thürme flankiren diesen Mittelbau, an welchen sich zu beiden Seiten offene Säulenhallen anreihen, welche durch Pavillonbauten wiederum ihren Abschluß finden. Die Aussicht auf die offene See und einen Theil der Insel über einen bis zum Meeresspiegel abfallenden Terrassenbau hinweg ist prachtvoll. Der Blick schweift auf die malerisch gruppirten Fischerdörfer Saßnitz und Crampas bis zu den in weiter Ferne liegenden Jasmunder Kreidefelsen. In der Nähe der Villa ist der gleichfalls aus schwedischem Granit und Pariser Steinen mit fürstlichem Luxus durchgeführte Stall- und Remisenbau gelegen. — Alles Material wird zu Schiff herbei- und abgeführt, zu welchem Zweck eine besondere Anlandebrücke weit in das Meer hineingebaut ist. Es gewährt eine angenehme Unterhaltung, am Meere zu sitzen und zuzusehen, wie das Baumaterial auf einer mit Schienen belegten Rutschbahn, auf der Kippwägen laufen, vermittelst eines Flaschenzuges hinauf- und herabgeschafft und in die Schiffe ein- und ausgeladen wird.

Den nächstfolgenden Sonntag besuchte ich den Gottesdienst. Dieser wird in Saßnitz auf eigenthümliche Weise abgehalten. Eine Kirche oder Kapelle gibt es nicht. Am Fuße des Fahrenbergs ist im schattigen Buchenwald eine halbkreisförmige Lichtung. — Der Geistliche, welcher von Sagard oder Bergen herbeikommt, steht vor einem Altar von Moos. Ihm gegenüber sitzt die Gemeinde in weitem Halbzirkel auf dreifach hintereinander aufgerichteten Moosbänken. Die zahlreichen Andächtigen, welche auf diesen Moossitzen keinen Platz finden, stellen oder lagern sich unter die Bäume. Links vom Geistlichen, etwas entfernt, hat der Schullehrer oder Küster seinen Platz. Derselbe singt eine Strophe des bezeichneten Kirchenliedes vor, worauf die Gemeinde einfällt. — Eine Orgel oder sonstige Instrumentalbegleitung gibt es nicht. Dagegen schmettern die Vögel von den Zweigen herab lustig mit drein und singen um die Wette mit den Menschen das Lob des Schöpfers. Nach beendigtem Gottesdienst wird gesammelt zur Erbauung einer Kapelle. Zwei Herren aus der Gemeinde unterziehen sich diesem Geschäft. Ich will indessen hoffen, daß, wenn auch einmal eine Kapelle gebaut ist, der Gottesdienst im Freien bei gutem Wetter dennoch nicht aufhören wird. Einen schöneren Dom, als auf der Höhe in würziger Waldesluft unter dem von der Sonne vergoldeten, schattigen Laubdach hundertjähriger Buchen, das gewaltige Meer zu Füßen, kann ich mir nicht denken. Was sind Tempel von Menschenhänden gemacht gegen den Tempel, welchen sich der Schöpfer selbst aufgerichtet hat.

Steigt man von hier ab den Fahrenberg etwas weiter hinauf, so trifft man auf drei wunderschöne, durch Bäume und Gesträuch eigenthümlich eingerahmte Aussichtspunkte über Saßnitz, die See und die tiefe Waldschlucht. Am Fuße des Berges führt ein anderer Weg dem Bache folgend an einigen Rasensitzen vorbei zum Schloßberg. Der Schloßberg oder Schloßwall zeigt noch viele Ueberreste alter Befestigungen. Der höchste Punkt, auf dem ein Rasensitz angebracht ist, bietet zwar keine Fernsicht, aber einen imposanten Blick in die bewaldete Tiefe. Ganz in der Nähe befinden sich einige Opfersteine und die in Waldeseinsamkeit gelegene königl. Oberförsterei Werder, ein lauschiges, idyllisches Plätzchen. — Ueberhaupt ist der Wald reich an prachtvollen Spaziergängen, an Opfersteinen, Hünengräbern und anderen Merkmalen aus vorchristlicher Zeit.

Konstanz, 7. Okt. (Konst. Ztg.) Hr. Maler Schwörer hat so eben wieder eine Freskogemälde im Konziliumssaal beendet. Dasselbe ist in der Reihe der kulturgeschichtlichen Darstellungen das zweite und stellt die Einführung des Christenthums in hiesiger Gegend dar. In der Mitte des Bildes erblickt man die Taufe einer germanischen Familie durch einen Bischof, während links im Halbdunkel der gefällten Wodans-Eiche die Verwandten der Täuflinge ihrem Schmerz und ihrer Leidenschaft Ausdruck geben. Rechts predigt ein Priester der jungen Christengemeinde und beginnen die Mauern eines Domes sich zu erheben. Das Bild ist von edler Farbenwirkung, und namentlich das Halbdunkel eine bedeutende koloristische Leistung. Hr. Maler Pecht ist mit der Ausführung des Kaiserempfangs beschäftigt und wird in etwa 14 Tagen damit fertig werden. Die Hauptfiguren treten schon in schönster Harmonie hervor. Nach Vollendung dieses Bildes sind (außer der „Germania") 10 Fresken gemalt und 6 noch zu malen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Handel und Verkehr.

Neuester Frankfurter Kurszettel im Hauptblatt III. Seite.

Handelsberichte.

Berlin, 8. Okt. Der „Börsenkurier" kann versichern, daß die Preußische Bank ihren Diskont nur dann erhöhen wird, wenn die Bank von England den ihrigen erhöht.

Berlin, 8. Okt. (Schlußbericht.) Weizen gelber per Oktober-November $58^3/_4$, per April-Mai 184 R.-M. Roggen per Oktober $50^1/_2$, per April-Mai 143 R.-M. Rüböl per Oktober-November $17^5/_6$, per April-Mai 57.70 R.-M. Spiritus per Oktober 18 Thlr. 25 Sgr., per April-Mai 57.70 R.-M.

Breslau, 7. Okt. Getreidemarkt. Spiritus per 100 Liter 100 % per Oktober $19^7/_{12}$, per November-Dezbr. $18^2/_3$, per April-Mai 57 Mk. Weizen per Oktober 61. Roggen per Oktober 52, per Okt.-November $50^5/_8$, per April-Mai 145 Mk. Rüböl per Oktober $17^3/_4$, per November-Dezbr. $17^{11}/_{12}$, per April-Mai $57^1/_2$ Mk.

† Stettin, 7. Okt. Getreidemarkt. Weizen per Oktober $63^1/_2$, per Okt.-Nov. $62^1/_4$, per Frühjahr 187 Mk. Roggen per Okt. 49, per Okt.-Nov. $48^3/_4$, per Frühjahr 143 Mk. Rüböl 100 Kil. per Okt. $16^5/_6$, per Frühjahr 56 Mk. Spiritus loco $19^2/_3$, per Okt. $19^1/_3$, per Okt.-Nov. und per Nov.-Dez. 19, per Frühjahr 58 Mk.

Köln, 8. Okt. (Schlußbericht.) Weizen flau, effektiv hiesiger 7 Thlr. $7^1/_2$ Sgr., effektiv fremder 6 Thlr. 20 Sgr., per Nov. 6 Thlr. 11 Sgr., per März 18 Mk. 65 Pf., per Mai 18 Mk. 65 Pf. Roggen matt, effektiv fremder 6 Thlr. $7^1/_2$ Sgr., per Nov. 4 Thlr. $28^1/_2$ Sgr., per März 14 Mk. 55 Pf., per Mai 14 Mk. 50 Pf. Rüböl behauptet, loco 10 Thlr. — Sgr., per Oktbr. 9 Thlr. $19^1/_2$ Sgr., per Mai 31 Mk. 30 Pf. Leinöl loco 10 Thlr. 15 Sgr.

† Hamburg, 8. Oktbr. (Schlußbericht.) Weizen per Oktober-November 187 G., per Novbr.-Dezbr. 187 G., per April-Mai 188 G. Roggen per Oktbr.-Nov. 147 G., per Novbr.-Dezbr. 148 G., per April-Mai 148 G.

Mainz, 8. Okt. Weizen matt, per November 11 fl. 57 kr., per März 20.— (R. M), per Mai 20.— (R.-M.). Roggen unver., per Novbr. 9 fl. 40 kr., per März 16.— (R.-M.), per Mai 16.— kr. Hafer ruhig, per Novbr. 10 fl. 30 kr., per März 18.35 (R.-M.), per Mai 18.30 (R.-M.). Rüböl matter, per Oktober 17 fl. 15 kr., per Mai 32.25 (R.-M.). Raps per April 29.50 (R.-M.).

CL. Paris, 7. Okt. Das gestrige Abendgeschäft am Boulevard war in Folge der Sensationsnachricht vom karlistischen Kriegsschauplatz sehr belebt. Ob begründet oder nicht, bewirkte diese Meldung einen allgemeinen Umschwung in den Anschauungen der Spekulation, die nunmehr wieder ganz in das Geleise der Hausse zurückgekehrt ist. Man kann eine ähnliche Erscheinung öfter beobachten: eine selbst als falsch erkannte und tendenziös erfundene Nachricht übt trotz des Dementis ihre Wirkung, wenn sie der momentanen Neigung des Platzes entspricht. Die Börse ist anhaltend fest: Rente schließt 62.30, 5proz. 99.40, spanische Exterieure, die gestern Nachmittag in der größten Hitze 19 erreicht hatte, behauptet sich bei $18^3/_4$, Türken 47.30, 1873er Obligationen schwächer 268, Italiener 66,25, Banque de Paris weicht auf 1160 zurück, Banque ottomane 680, neue Aktien derselben 575, Mobilier 338, österr. Bodenkredit 566, Staatsbahn 706, Lombarden 330.

† Paris, 8. Okt. Rüböl per Oktober 71.25, per Novbr.-Dezbr. 72.50, per Jan.-April 75.—. Mehl 8 Marken, per Oktober 55,25, Novbr.-Februar 53.75, Januar-April 54.—. Weizen per Oktober 25.50, Novbr.-Febr. 25.50. Spiritus per Oktober 71.—. Zucker, 88° disponible 66.50.

Amsterdam, 8. Okt. Weizen loco geschäftslos, per Nov. —, März 279, per Mai 279. Roggen loco unveränd., per Okt. $185^1/_2$, per März $185^1/_2$, per Mai $184^1/_2$. Rüböl loco 31, per Herbst $31^1/_2$, per Frühjahr $34^1/_2$. Raps loco —, per Herbst 341, per Frühjahr 356.

F London, 7. Okt. [City-Bericht.] Geld abundant bei mäßiger Nachfrage. Wechsel zu 3 Proz. eskomptirt.

Fondsbörse ruhig, besonders in engl. Bahnen. Das Haus Rothschild hat die Einzeichnungslisten zur ungarischen Anleihe wegen hinreichender Anmeldungen schon geschlossen.

Liverpool, 8. Okt. Baumwollenmarkt. Umsatz 20,000 B., davon auf Spekulation und Export 4000 Ballen. Middling Uyland 8, Middling Orleans $8^3/_8$, Middl. Mobile $8^1/_8$, Middl. Egyptian 6, Fair Egyptian 8, Fair Pernam 8, Fair Bahia $7^3/_8$, Fair Maceio 8, Fair Maranham $8^1/_2$, Fair Smyrna $6^5/_8$, Fair Dhollerah $5^5/_{16}$, Fair Oomra $5^5/_{16}$, Fair Broach $5^5/_{16}$, Fair Scinde $4^1/_2$, Fair Madras 5, Fair Bengal $4^1/_8$, Fair Tinneville 5, Fair Rio 8, Middl. Fair Dholl. $4^7/_8$, Middl. Dholl. 4, Good middl. Dholl. $4^1/_2$, Good Fair Oomra $5^{11}/_{16}$.

— Die Zeichnungen auf Berlin-Dresdener Stammprioritäten sind derartig ausgefallen, daß, soweit es sich bis jetzt übersehen läßt, ungefähr der aufgelegte Betrag genommen ist. Das Resultat soll sich fast ausschließlich aus Zeichnungen von Kapitalisten zusammensetzen, so daß die Stammprioritäten als gut placirt zu betrachten sind.

Witterungsbeobachtungen der meteorologischen Station Karlsruhe.

8. Okt.	Barometer in mm.	Temperatur in °C.	Feuchtigkeit in Prozenten	Wind.	Himmel.	Witterung.
Mrgs. 7 Uhr	750.6 mm	11.8	97	S.	bedeckt	Regen.
Mrgs. 2 „	752.7 mm	13.9	77	„	„	trüb.
Nachts 9 „	754.4 mm	9,0	99	„	bewölkt	—

Verantwortlicher Redakteur:
Paul Kretzschmar in Karlsruhe.

L.529. 1. Oberkirch.

Weinträbern-Versteigerung.

Das Träbern-Ergebniß von circa 450 Hectoliter des diesjährigen Herbstes versteigern wir,

Donnerstag den 15. Oktober d. J., Vormittags 11 Uhr,

im Höllhof, in Loosabtheilungen; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Oberkirch, den 8. Oktober 1874.

Max von Haber'sche Gutsverwaltung.
J. Mayer.

L.504. 2. Nr. 818. Prechthal.

Stammhalz-Versteigerung.

Die Gemeinde Prechthal, Amt Waldkirch, läßt in ihrem Gemeindewald

Donnerstag den 15. d. Mts.

circa 220 Sägstämme, welche sich zu Holländer eignen, öffentlich versteigern.

Die Zusammenkunft ist auf der Gemeindesäge.

Prechthal, den 5. Oktober 1874.

Bürgermeisteramt.
Becherer.

L.464. 2. Nr. 597. Berghausen.

Jagdverpachtung.

Die ärarische Jagd in dem Domänenwald Hohberg, hiesigen Forstbezirkes, wird bis

Samstag den 31. ds. Mts., früh 9 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhaus auf weitere 6 Jahre auf dem Steigerungsweg verpachtet.

Der Jagddistrikt liegt in der Gemarkung von Jöhlingen, grenzt fast durchweg an Feld und hält wenig über 185 Hektar.

Die besondern Bedingungen können auf diesseitigem Bureau eingesehen werden.

Berghausen, den 2. Oktober 1874.

Großh. bad. Bezirksforstei.
Gamer.

Bürgerliche Rechtspflege.

Oeffentliche Aufforderungen.

K.594. Nr. 14,882. Lörrach. Der nun verstorbene Küfer Keim von hier, Vater der Frau Louis Dietrich in Basel, hat während der längsten Verjährungszeit hier eigenthümlich besessen: 34 Ruthen 74 Fuß Bündten und 8 Ruthen 92 Fuß Rain auf dem Ries, neben M. Pflüger, L. Schulz und Schuster Niefergeld von hier. Das Feld wurde nun verkauft und wird wegen Mangels einer Erwerbsurkunde die Gewähr verweigert. Auf Antrag werden nun alle Jene, welche daran in den Grund- und Pfandbüchern nicht eingetragene dingliche Rechte, oder lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche und Pfandrechte haben, oder zu haben glauben, aufgefordert, dieselben in

6 Wochen

dahier geltend zu machen, als sie sonst damit bezüglich des neuen Erwerbers verlustig erklärt würden.

Lörrach, den 28. September 1874.

Großh. bad. Amtsgericht.
Kerkenmaier.

K.600. Nr. 8953. Staufen. Die Ehefrau des Johann Asal, Magdalena, geb. Graf, von Hausen besitzt zufolge Erbgangs auf Ableben ihrer Eltern, Franz Josef Graf Eheleute von Hausen, auf dortiger Gemarkung, Gewann Kleinfeldele, 9 Ar 53 Meter Acker, einers. Felizian Wehrle, anders. Franz Wenz.

Wegen mangelnder Erwerbsurkunden verweigert das Ortsgericht den Eintrag und die Gewähr zum Grundbuch.

Es werden deßhalb alle Diejenigen, welche an genanntem Grundstücke dingliche Rechte, oder lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche zu haben glauben, aufgefordert, solche

innerhalb 2 Monaten

dahier geltend zu machen, widrigens diese Rechte der Ehefrau des Johann Asal, Magdalena, geb. Graf, von Hausen, gegenüber für erloschen erklärt würden.

Staufen, den 30. September 1874.

Großh. bad. Amtsgericht.
Zentner.

Ganten.

K.636. Nr. 9459. Villingen. Gegen Andreas Stockburger, Uhrmacher von St. Georgen, haben wir Gant erkannt, und es wird nunmehr zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren Tagfahrt anberaumt auf

Donnerstag den 22. Oktober d. J., früh 9 Uhr.

Es werden alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, aufgefordert, solche in der angesetzten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich, anzumelden und zugleich ihre etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, sowie ihre Beweisurkunden vorzulegen oder den Beweis durch andere Beweismittel anzutreten.

In derselben Tagfahrt wird ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, und ein Borg- oder Nachlaßvergleich versucht werden, und es werden in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Die im Auslande wohnenden Gläubiger haben längstens bis zu jener Tagfahrt einen dahier wohnenden Gewalthaber für den Empfang aller Einhändigungen zu bestellen, welche nach den Gesetzen der Partei selbst geschehen sollen, widrigenfalls alle weiteren Verfügungen und Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie der Partei eröffnet wären, nur an dem Sitzungsorte des Gerichts angeschlagen würden.

Villingen, den 3. Oktober 1874.

Großh. bad. Amtsgericht.
Buisson.

K.645. Nr. 10,327. Durlach. Ueber das Vermögen des Karl Döttinger, Leimfabrikanten dahier, ist die Gant für eröffnet erklärt; es wird deßhalb Beschlag auf sein Guthaben gelegt und seinen Schuldnern aufgegeben, bis auf weitere gantrichterliche Verfügung bei Vermeidung doppelter Zahlung an Niemand Zahlung zu leisten.

Durlach, den 5. Oktober 1874.

Großh. bad. Amtsgericht.
Goldschmidt.
Erb.

Entmündigungen.

K.602. Nr. 11,917. Lahr. Der zur Zeit in Fellbach bei Cannstadt in einer Pfleganstalt sich befindliche, 34 Jahre alte, ledige Kaufmann Camill Morstadt von Lahr wurde wegen Geistesschwäche entmündigt und ihm in der Person des Sparkassenrechners Wilhelm Huber-Fingado ein Vormund ernannt.

Lahr, den 2. Oktober 1874.

Großh. bad. Amtsgericht.
Wilckens.

K.615. Nr. 8406. Bretten. Landwirth Karl Heck von Gondelsheim wurde durch diesseitiges Erkenntniß vom 7. August l. J. wegen Gemüthsschwäche entmündigt und ihm Friedrich Häfele von Gondelsheim als Vormund bestellt.

Bretten, den 5. Oktober 1874.

Großh. bad. Amtsgericht.
Dr. Kupfer.

Erbeinweisungen.

K.595. Nr. 11,539. Tauberbischofsheim. Die Wittwe des Georg Adam Kaufmann von Werbach, Maria Anna, geb. Treffs, von da, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft ihres Ehemannes nachgesucht. Diesem Gesuch wird stattgegeben werden, wenn nicht

innerhalb 6 Wochen

Einsprache dagegen erhoben wird.

Tauberbischofsheim, 29. Septbr. 1874.

Großh. bad. Amtsgericht.
Elsner.

K.625. Nr. 6882. Wertheim. Die Wittwe des Landwirths Michael Schmitt, Albertine, geborne Eisenhauer, von Schweinberg, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr des Nachlasses ihres † Ehemannes gebeten.

Diesem Gesuch wird stattgegeben, wenn nicht binnen

2 Monaten

Einsprache erhoben wird.

Wertheim, den 5. Oktober 1874.

Großh. bad. Amtsgericht.
Kraft.

Handelsregister-Einträge.

K.603. Nr. 17,284. Waldshut. In das Firmenregister wurde eingetragen:

I. Unterm 16. September.

a. sub Nr. 345 die Firma „Hermann Strittmatter" in Schachen. Inhaber ist Hermann Strittmatter allda. Ehevertrag d. d. Waldshut, den 2. August d. J., mit Theresia Tröndle von Hochsal, wornach die allgemeine Gütergemeinschaft festgesetzt worden.

b. sub Nr. 16 Ehevertrag des Xaver Fritz von Thiengen, d. d. Thiengen, den 17. Dezember 1873, mit Christina Barbara Conrad von Feldberg, wornach jeder Theil 50 fl. in die Gemeinschaft einwirft, das übrige jetzige und künftige Vermögen mit den darauf haftenden Schulden dagegen davon ausgeschlossen sein soll.

II. Unterm 17. September.

sub Nr. 346 die Firma „M. Anna Urban" in Kadelburg. Inhaberin ist Maria Anna Urban, ledig, allda.

Waldshut, den 17. September 1874.

Großh. bad. Amtsgericht.
Brauer.

K.586. Nr. 21,193. Bruchsal. Zum Gesellschaftsregister O.Z. 80 wurde heute eingetragen:

Firma Hegwein u. Schönhals in Bruchsal.

Mitglieder derselben sind Heinrich Hegwein und Wilhelm Schönhals, Beide in Bruchsal, von denen Jeder das Recht hat, die Gesellschaft zu vertreten.

Die Gesellschaft hat unterm Heutigen begonnen.

Bruchsal, den 30. September 1874.

Großh. bad. Amtsgericht.
Schätz.
Oeftering.

K.592. Nr. 9829. Durlach. Die Firma Louis Dreyfuß in Königsbach, deren Inhaber Lippmann Dreyfuß, Kaufmann in Königsbach, ist, wurde heute unter Ord.Zahl 130 zum Firmenregister eingetragen.

Kaufmann Dreyfuß ist verehelicht mit Jette Stern von Königsbach. Nach dem Ehevertrag, Königsbach, den 27. Mai 1874, bringt jeder Theil 50 fl. in die Gütergemeinschaft ein, wogegen alle übrige gegenwärtige und künftige Fahrniß davon ausgeschlossen ist.

Durlach, den 22. September 1874.

Großh. bad. Amtsgericht.
Goldschmidt.
Erb.

K. 621. Nr. 26,205. Karlsruhe. Unter O.Z. 361 des Firmenregisters wurde heute die Firma „Leonhard Berblinger" dahier eingetragen.

Inhaber derselben ist Chemiker Leonhard Berblinger von hier.

Karlsruhe, den 1. Oktober 1874.

Großh. bad. Amtsgericht.
Nebenius.

Strafrechtspflege.

Ladungen und Fahndungen.

K.659. Nr. 2934. Karlsruhe. J. U. S. gegen Karl Klittich von Huchenfeld und Christian Augenstein von Ispringen wegen Ungehorsams in Bezug auf die Wehrpflicht, wird Tagfahrt zur Hauptverhandlung auf

Mittwoch den 11. November d. J., Morgens 9 Uhr,

anberaumt, und werden hiezu die genannten Beschuldigten mit dem Androhen vorgeladen, daß im Fall ihres Ausbleibens das Urtheil nach dem Ergebniß der Untersuchung gefällt werden wird.

Karlsruhe, den 7. Oktober 1874.

Großh. bad. Kreis- und Hofgericht, Strafkammer.
Gerbel.
W. Köhler.

K.628. Nr. 7630. Eppingen. Die gegen den Reservisten Eduard Gebhard von Richen durch Urtheil vom 29. Mai d. J., Nr. 4402, erkannte nicht beizutreibende Geldstrafe von 25 Thalern wird in eine vierzehntägige Haftstrafe umgewandelt.

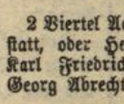
Dies wird dem Verurtheilten Gebhard anmit verkündet. Zugleich wird um Vollzug der Strafe und um Nachricht diejenige Gerichtsstelle gebeten, in deren Bezirk Gebhard betreten wird.

Eppingen, den 3. Oktober 1874.

Großh. bad. Amtsgericht.
Kugler.

Verm. Bekanntmachungen.

L.319. 2. Pforzheim.



Liegenschafts-Versteigerung.

Aus der Verlassenschaftsmasse der Pflugwirth Friedrich Rüffle Eheleute dahier werden am

Montag den 26. Oktober d. J., Vormittags 10 Uhr,

im Rathhause dahier die nachbenannten Liegenschaften einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt:

1.
Ein dreistöckiges Wohnhaus nebst einem weiteren anstoßenden zweistöckigen Wohngebäude sammt Scheuer, Stallung, Hofraum und Garten in der Karl-Friedrich-Straße zu Pforzheim, neben Bechermirth Billmann, Seiler Lutz, Karl Unteracker und Fabrikant Lehrhold. Anschlag 60,000 fl.

2.
9 Viertel 12 Ruthen Wiesen im Baterunser-Acker, beiderseits August Hüf Wittwe . . . . 500 fl.

3.
338 Ruthen Acker und Bauplatz am Ispringer Weg, neben Wilhelm Jourdan und Karl Ludwig Gerwig . . . . . 4,000 fl.

4.
314 Ruthen Bauplatz allda, neben Karl Ludwig Gerwig und Johann Hiller . . . . . 3,000 fl.

5.
2 Viertel Acker auf der Ruhstatt, oder Hetzenberge, neben Karl Friedrich Ringer und Georg Abrecht . . . . . 300 fl.

6.
2 Viertel 2 Ruthen Acker am unteren Hachel zwischen dem Durlacher und Ispringer Weg, neben Gemeinderath Huttenloch und Schwertwirth Dittler 210 fl.

7.
6 Viertel Acker am Hetzenberge, neben Nonnenmüller Abel und einem Rain . . . 300 fl.

8.
25 Ruthen Acker am Eitersberg (Wingertweg), neben Löwenwirth Becker . . . . . 100 fl.

9.
1 Viertel Acker an der Stickelhalden, neben Wilhelm Kaiser Wittwe und Ludwig Gerwig . 100 fl.

10.
4 Viertel 32 Ruthen Acker am Baterunseracker, beiderseits August Hief Wittwe . . . 300 fl.

11.
2 Viertel 15 Ruthen Acker auf der Stickelhalden, neben Christof Ringer und Wilhelm Kaiser Wittwe . . . . . 200 fl

12.
3 Viertel Wiesen auf den Hohwiesen, neben Isidor Schuster und Schwertwirth Dittler 300 fl.

13.
11 Viertel Acker und Wiesen an der St. Georgenstaig, neben Maurer Sawald und Gewann 1,500 fl.

14.
5 Viertel Acker in den Kreuzsteinen, neben Ernst Wallburg und Metzger Schöninger . . 400 fl.

was mit dem Anfügen bekannt gemacht wird, daß die Versteigerungsbedingungen bei dem Unterzeichneten eingesehen werden können.

Pforzheim, den 21. September 1874.

Großh. Notar
Weigandt.

L.510. 2. Nr. 2872. Karlsruhe.

Großh. bad. Staats-Eisenbahnen.

Vergebung v. Schieferdeckerarbeiten.

Die zur Neueindeckung der Dächer auf der Wagen- und Lackierwerkstätte in hiesigem Bahnhofe erforderliche, zu 3692 fl. 46 kr. veranschlagte Schieferdeckerarbeit wird höherer Anordnung gemäß im Submissionsweg in Akkord gegeben.

Lustragende Uebernehmer wollen ihre Angebote, nach Prozenten des Voranschlags gestellt, schriftlich, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis zum **15. d. M., Vormittags 10 Uhr,** auf dem Geschäftszimmer des Unterzeichneten, woselbst inzwischen die Voranschläge und Akkordbedingungen zur Einsicht aufliegen, einreichen.

Karlsruhe, den 6. Oktober 1874.

Der Großh. Bezirks-Bahn-Ingenieur für den Bezirk Karlsruhe.
Möglich.

L.453. 2. Konstanz.

Bau-Accordbegebung.

Nachstehende Arbeiten für den Bau einer neuen Kaserne zu Konstanz werden im Submissionswege zur Ausführung vergeben, und zwar:

1. Zimmer- und Staaker-Arbeiten, angeschlagen zu . . . 42753 fl. 5 kr.
2. Asphaltenr-Arbeiten 10650 fl. 38 kr.

wozu Termin auf

Samstag den 17. Oktober d. J., Vormittags 10 Uhr,

festgesetzt wird.

Diejenigen Bauunternehmer, welche zur Uebernahme dieser Arbeiten geneigt sind, wollen Kostenanschläge und Bedingungen bei uns ersehen und unterzeichnen, und ihre Angebote hierauf, in welchen die Kostenanschläge nach Prozenten abzubieten sind, längstens bis zu obiger Zeit versiegelt und mit geeigneter Aufschrift versehen, anher einreichen, wobei bemerkt wird, daß keine Nachgebote angenommen werden.

Konstanz, den 2. Oktober 1874.

Königliche Garnison-Verwaltung.

L.480. 1. Offenburg.

Ankündigung.

Auf Ansuchen des Massenkurators wird in Folge gantrichterlicher Verfügung die zur Gantmasse des

F. W. Steiner

in Straßburg gehörige, untenbeschriebene Gebäulichkeit

Dienstag den 3. November 1874, früh 10 Uhr,

auf dem Rathhause hier öffentlich versteigert, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder mehr erlöst wird.

Grundstück Nr. 1163 b.

11 Ar 25 Meter oder altes Maß 125 Ruthen Hofraithe und Gartengelände bei der Großh. Güterexpedition an der Bahnhofstraße dahier.

Auf der Hofraithe befindet sich: Ein anderthalbstöckiges Speditionsgebäude mit Magazin, Balkenkeller, Comptoir und Stallung, nebst allen übrigen liegenschaftlichen Zugehörden dieser Realitäten, Haus Nr. 99, begrenzt von Großh. Eisenbahn-Verwaltung und einigen Anstößern.

Anschlag . . . . . 14,000 fl.

Offenburg, den 1. Oktober 1874.

Der Großh. bad. Notar
Serger.

L.526. Karlsruhe.

Schreibgehilfenstelle-Gesuch.

Ein junger Mann, welcher mehrere Jahre eine höhere Lehranstalt besuchte und seit Ostern d. J. auf einer Obereinnehmerei und Domänenverwaltung beschäftigt ist, sucht irgend eine Schreibstelle.

Gefl Offerten wollen eingesendet werden an **A. Koerner**, Schützenstraße Nr. 21, Karlsruhe.

Druck und Verlag der Braun'schen Hofbuchdruckerei.